

Heilig, Georg, J.U.D.¹

Lebensdaten/Herkunft: * Weildorf am Bodensee um 1575, + 1623

Vwr [?] Johannes, * Bermetingen am Bodensee, + Dillingen 1604², Studium 1603 in Dillingen³

Werdegang: Studium in Würzburg, dort 1593 Thesen⁴, 1599 in Orléans⁵, Sexpräbendar am Dom zu Speyer⁶, 1605 Generalvikar des Bistums Speyer^{7,8}

¹ GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German und St. Peter) S. 422.

² RÄDLE, Studentenleben in der Frühen Neuzeit S. 367: Zwei Tote und einen Schwerverletzten gibt es in der Dillinger Universität innerhalb weniger Wochen des Jahres 1604: Ein Gymnasiast ersticht seinen eigenen Bruder, einen Studenten der Physik, und wird dafür geköpft; Johannes Heilig vom Bodensee verliert in der Nacht nach Ostern bei einem wüsten Zusammenstoß in der Stadt sein Leben . . . *Hoc anno (scil. 1604) . . . Interfectus fuit et alius, Joannes Heilig Acronianus, cum postridie Paschatis noctu grassaretur per urbem et temere ac inconditis clamoribus provocaret alius . . .*

³ Matrikel Dillingen Bd. 1 S. 300: [1603] *December . . . Joannes Hailig Bermetinganus pro synt. D.*; dto. Anm.: Johann Heilig wurde am Ostermontag 1604, als er nachts lärmend durch die Straße ging, von einem Manne schwer verwundet, so dass er einige Tage darauf starb.

⁴ *Assertiones logicae De antepredicamentis*, Würzburg 1593 (hierin wird er als *Weildorffensis Acronianus* bezeichnet, d. h. er stammt aus Weildorf am Bodensee).

⁵ RIDDERIKHOFF, Quatrième livre S. 411: *Magister Georgius Hailus Weildorffensis Acronianus, 14 octobris [1599], dedit cor.*

⁶ Am 24. Juni 1601 trägt er sich in Speyer als *D Georgius Hailus D.* in das Stammbuch des Eberhard Well ein (WLB Stuttgart, Cod. Don. 901, fol. 109v).

⁷ REMLING, Bischöfe zu Speyer Bd. 2 S. 410: *Nach Brecht's Absterben im Jahre 1605 ward Georg Heilig, ebenfalls Doctor der Rechte und Sexpräbendar an der Cathedrale, Generalvicar*; dto. S. 450: *Samstags den 11. August [1610] kam der Mainzer Weihbischof nach Udenheim. Am folgenden Tage ertheilte dieser dem Speyerer Bischofe [d.h. Philipp Christoph von Sötern], welcher erst Diacon war, in der dortigen Schloßcapelle bei der Frühmesse, unter Assistenz des Speyerer Generalvicars, Georg Hailig, und des bischöflichen Sigelers Johann Otto Bahren, die Priesterweihe*; dto. S. 455: *Erster Generalvicar des Bischofs (d.h. Philipp Christoph von Söterns) war bis zu seinem im Jahre 1623 erfolgten Tode Georg Hailig, Sexpräbendar, der auch die Frühmesse in Mühlhausen in Besitz hatte.*

⁸ 1610 tritt er in Speyer als Taufpate in Erscheinung.

